

Freitag, 16. Juni 2006

Energie-Check soll sparen helfen

Gemeinde beauftragt Spezialisten, kommunale Objekte auf Schwachpunkte im Energie-Haushalt zu überprüfen

Diepoldsau. Das Altersheim und das Oberstufenzentrum werden bald von Experten untersucht. Sie fahnden nach Möglichkeiten, wie die Gemeinde Energie sparen kann.

ANDREAS R ÜDISÜLI

Den Anstoss zum kantonsweit ersten «Energie-Check» einer Gemeinde gab die Naturschutzgruppe Alta Rhy. Deren Mitglieder empfahlen dem Gemeinderat – getreu ihrem Jahresmotto «Energie» – eine Zusammenarbeit mit der Basler Firma Solarspar. Die Behörde nahm den Ball auf und lud den Präsidenten des genossenschaftlich organisierten Unternehmens ein. «Wir waren sofort überzeugt von den Möglichkeiten, die uns Solarspar bot», sagt Gemeindeschreiber Roland Wälter. Das Konzept der Basler ist einfach: ihre Spezialisten überprüfen Gebäude von privaten und öffentlich-rechtlichen Betrieben auf Möglichkeiten, Energie zu sparen. Anschliessend empfehlen sie konkrete Massnahmen, wie das Sparpotenzial genutzt werden kann. Auch bei der Umsetzung dieser Vorschläge ist Solarspar dem Kunden behilflich.

Über die Rechnung

Das Angebot der Genossenschaft reicht sogar noch weiter. Klienten, die Schwierigkeiten mit der Finanzierung haben, unterstützt die Solarspar mit einem Darlehen. Für die Gemeinde Diepoldsau kommt das allerdings nicht in Frage. Dort wird das Projekt über die laufende Rechnung finanziert. «Wir haben uns entschieden, in diesem Jahr erst zwei von 14 möglichen Gemeinde-Gebäuden begutachten zu lassen», sagt Wälter. Bewährt sich das Vorgehen, sollen die weiteren Gebäude in den nächsten Jahren folgen.

Bereits am 6. Juli werden zwei Experten von Solarspar das Alters- und Pflegeheim Rheinauen sowie das Oberstufenzentrum Kleewies besuchen. Ihre Aufgabe wird es sein, nach Schwachpunkten in den Gebäudehüllen und bei der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Wasser, Elektroinstallationen) zu suchen. Ende August erwartet der Gemeinderat den Bericht der Energie-Experten aus Basel; schon Anfang September sollen einige der Spar-Vorschläge umgesetzt werden. «Wir erhoffen uns einiges von Solarspar», drückt der Gemeindeschreiber seine Erwartungen aus. 20 oder sogar 30 Prozent Energie will man mit Hilfe der Basler sparen.

Nicht alles sofort

Wie viel finanzieller Aufwand für die Umsetzung der Massnahmen auf die Gemeinde zukommen wird, weiss Wälter nicht. Doch eins ist klar: nicht alle Experten-Vorschläge werden sofort und zu jedem Preis umgesetzt. Zuerst will man eine Prioritätenliste erstellen mit Projekten, die man dann schrittweise realisiert.

Und dann, wenn es sich dereinst ergeben sollte, wäre man nicht abgeneigt, das Label «Energie-Stadt» zu

tragen.

«Positiv überrascht»

Bei der Naturschutzgruppe Alta Rhy, dem eigentlichen Initiator des Diepoldsauer Energie-Checks, ist man über die weit reichenden Pläne der Gemeinde hoch erfreut. «Wir waren positiv überrascht, als wir erfuhren, dass der Gemeinderat unseren Vorschlag aufgenommen hat und mit Solarspar zusammenarbeitet», sagt Raphael Lüchinger, Vorstandsmitglied der Naturschutzgruppe. Er habe das Gefühl gehabt, man habe bei der Behörde «offene Türen ingerannt». Alles in allem, so findet Lüchinger, sei das ein guter Anfang.

Copyright © St.Galler Tagblatt

Eine Publikation der Tagblatt Medien